

An die Oberbürgermeisterin
der Stadt Bielefeld
Frau Dr. Christiana Bauer
im Hause

Stefan Schraub
Niederwall 25
33605 Bielefeld

8. Januar 2026

Sehr geehrte Frau Dr. Bauer,

ich stelle eine Anfrage zur Ratssitzung am 22.01.2026

vor dem Hintergrund der aktuellen Überlegungen des Bundes, die Fläche der ehemaligen Rochdale-Kaserne wieder militärisch zu nutzen, bitte ich um Prüfung und Stellungnahme zu folgender Fragestellung:

Ist es aus Sicht der Stadt Bielefeld sinnvoll und vertretbar, eine Kaserne dieser Größe erneut in einem heute innerstädtisch geprägten Gebiet zu etablieren, oder sollten alternative Standorte – beispielsweise das Gebiet Amerkamp – in Betracht gezogen werden?

Zusatzfragen:

1. Wie bewertet die Verwaltung die städtebaulichen, verkehrlichen und sozialen Auswirkungen einer erneuten militärischen Nutzung des Rochdale-Geländes im Vergleich zu einer zivilen Nachnutzung, insbesondere für Wohnungsbau und soziale Infrastruktur?
2. In welchem Umfang sieht die Stadt Bielefeld Möglichkeiten, gegenüber dem Bund bzw. der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) aktiv auf eine Standortalternative hinzuwirken, um innerstädtische Entwicklungsziele zu sichern?

Begründung:

Die Fläche der ehemaligen Rochdale-Kaserne wurde vor rund einem Jahrhundert in einer damaligen Randlage der Stadt errichtet. Durch das kontinuierliche Wachstum Bielefelds liegt das Areal heute jedoch in einem dicht besiedelten, innerstädtisch geprägten Umfeld mit gewachsenen Wohnquartieren, bestehender sozialer Infrastruktur sowie einer hohen verkehrlichen Nutzung.

Vor diesem Hintergrund stellt eine erneute militärische Nutzung des Geländes einen erheblichen städtebaulichen Eingriff dar. Sie würde nicht nur Nutzungskonflikte mit angrenzenden Wohngebieten, Schulen, Kindertagesstätten und dem öffentlichen Raum hervorrufen, sondern zugleich eines der größten zusammenhängenden innerstädtischen Entwicklungspotenziale langfristig blockieren. Angesichts des anhaltenden Bedarfs an Wohnraum, sozialer Infrastruktur und nachhaltiger Quartiersentwicklung erscheint dies aus kommunaler Perspektive besonders kritisch.

Gleichzeitig besteht mit stadtrandnahen Flächen wie dem Gebiet Amerkamp grundsätzlich die Möglichkeit, alternative Standorte in die Diskussion einzubeziehen. Solche Lagen sind aus städtebaulicher Sicht häufig besser geeignet für großflächige, sicherheitsrelevante Nutzungen, da sie eine klare funktionale Trennung ermöglichen, geringere Nutzungskonflikte erzeugen und spezifische verkehrliche Anforderungen besser abbilden können.

Die Frage nach dem zukünftigen Umgang mit der Rochdale-Fläche berührt damit zentrale Ziele der Stadtentwicklung, der Wohnungsbaupolitik sowie der nachhaltigen Nutzung knapper innerstädtischer Flächen. Es ist daher von besonderem öffentlichen Interesse, ob und wie die Stadt Bielefeld ihre planerischen Leitlinien und Entwicklungsziele in den laufenden Abstimmungsprozess mit dem Bund einbringt und welche Handlungsspielräume dabei gesehen werden.

Mit freundlichen Grüßen

Stefan Schraub
Ratsmitglied (Volt)